



Illustrierte Monatsschrift für die obersächsischen Lande.

Jahrgang V. No. 1 u. 2. Nachdruck verboten. • Alle Rechte vorbehalten. Oktober-November 1905.

Die Weihe des König Albert-Denkmal
in Reichenbach i. V.

Das König Albert-Denkmal, welches unter den Augen unseres allergnädigsten Landesherrn, Sr. Majestät des Königs Friedrich August, feierlich am 12. Oktober eingeweiht worden ist, ist das jüngste der in dem Zeitraum weniger Jahre hierorts errichteten nationalen Denkmäler, welche uns und die kommenden Geschlechter gemahnen sollen an Deutschlands herrlichste Ruhmeszeit, an die Zeit der großen nationalen Erhebung und an die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches. Neben den Denkmälern Kaiser Wilhelms I und seiner Paladine Bismarck und Moltke erhebt sich nunmehr und zwar im Herzen der Stadt auf steinernem Grunde auch das ehernerne Standbild unseres hochseligen Königs Albert, des waffenerprobten Generalfeldmarschalls, des ersten aus Wettins Stamme und des letzten aus Deutschlands großer, sturmbewegter Zeit, da er das Schwert gar sicher zu führen wußte, erhebt sich das Denk-

mal des Landesherrn, der in einer langen und gesegneten Regierungszeit Land und Volk auf allen Gebieten der Volkswirtschaft und der Künste und Wissenschaften zu hoher Blüte emporführte.

Auch dieses Monument ist, wie hier zur Genüge bekannt, der tatkräftigen Initiative des Herrn Maschinenfabrikanten Ferd. Braun, eines warmherzigen Patrioten, zu danken, der, indem er sich an die Spitze einer Anzahl gleichgesinnter Männer stellte, auch dieses Denkmal geschaffen hat, das fortan nicht nur ein herrlicher Schmuck unseres Stadttinneren, sondern auch ein würdiges Denk- und künftigen Geschlechtern ein Mahnzeichen sein und bleiben wird, mitzuarbeiten stets an der Größe des Vaterlandes.

Bereits unmittelbar nach der Weihe des Moltke-Denkmal am 5. Mai 1901 strebte man die Errichtung eines würdigen Monuments für König Albert an. Ein vom Moltkedenkmalfonds verbliebener